

## **Lehrpersonen aus Beslan zur Betreuung in die Schweiz**

Am 1. September jährt sich zum ersten Mal die Geiselnahme in der Schule von Beslan in Nord-Ossetien. Eine Gruppe von Terroristen stürmte am 1. September 2004 die Schule und brachte weit über 1'200 Kinder und Erwachsene, Eltern und Lehrpersonen in ihre Gewalt. Der 1. September ist für ganz Russland der erste Schultag und wird traditionell als Festtag gefeiert: Die Erstklässler werden von ihren Eltern, oft zusammen mit ihren kleinen Geschwistern, und von Verwandten begleitet. Nach drei Tagen unsäglicher Qualen wurde die Schule von russischen Spezialeinheiten gestürmt. Bei dieser Aktion starben 439 Menschen, zum grössten Teil Kinder. Die Überlebenden, z. T. schwer verletzten Kinder, deren Angehörige sowie die Lehrkräfte sind nach wie vor traumatisiert. Posttraumatische Betreuung und Fachaustausch in Basel

Die Vereinigung Freunde Ossetiens konzentriert ihr momentanes Augenmerk u. a. auf ein Therapieangebot für traumatisierte Lehrer und Lehrerinnen, die das Geiseldrama in der Schule von Beslan überlebt haben: Im kommenden November sind Lehrpersonen aus Beslan zur posttraumatischen Betreuung für einen 2-wöchigen Aufenthalt in die Schweiz eingeladen. In Basel, wo sie von ausgewiesenen Notfallpsychologen betreut werden, bietet sich auch die Möglichkeit, einen engen Kontakt mit Lehrkräften vor Ort (Unterkunft in deren Familien, Schulbesuche, Austausch, Ausflüge usw.) zu pflegen. Dieses Projekt führen die Freunde Ossetiens gemeinsam mit dem LCH durch, dem Dachverband der Schweizer Lehrer und Lehrerinnen.

## **Die Vereinigung Freunde Ossetiens – Les Amis d'Ossétie**

Die seit über 20 Jahren in der Schweiz lebende gebürtige Ossetin Frau Dr. Salina Guriati hat nach dem Geiseldrama von Beslan die Vereinigung Freunde Ossetiens – Les Amis d'Ossétie ins Leben gerufen; einerseits um ihren Landsleuten in dieser schweren Zeit zu helfen, andererseits aber auch, um Ossetien und die Schweiz auf unterschiedlichen Ebenen miteinander bekannt zu machen – etwa in den Bereichen Kultur, Bildung oder Wissenschaft. In Anbetracht der Tragödie von Beslan, deren Spuren noch immer deutlich sichtbar sind, steht die humanitäre Hilfe zurzeit im Vordergrund. Der Vereinigung steht ein Patronatskomitee vor. Ihm gehören an: Dr. Marcel Guignard, Stadtmann Aarau; Dr. Remo Gysin, Nationalrat; Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Präsident der Schweizerischen Nationalen Ethikkommission und Dr. Ulrich Siegrist, Nationalrat. Geld für dringend nötige Operationen

Noch immer gibt es zum Teil schwer verletzte Kinder (vor allem Brandwunden und in den Körper eingedrungene Splitter), die eine Operation bräuchten, welche aber nicht durchgeführt werden kann, weil die Mittel dazu fehlen. Den Freunden Ossetiens sind mehrere solche Fälle namentlich bekannt. Auch hier möchten wir helfen. In unserer schnelllebigen Zeit, in der eine Katastrophe sehr schnell von einer nächsten überdeckt wird, bittet die Vereinigung FREUNDE OSSETIENS, am ersten Jahrestag der blutigen Tragödie von Beslan der vielen getöteten Menschen (mehrheitlich Kinder) zu gedenken und die Solidarität mit den Betroffenen mit einer Spende zum Ausdruck zu bringen. Das Leid in Ossetien ist noch immer sehr gross. Diese Region steht nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit – entsprechend schwierig ist es, Gelder für die dringend notwendige Hilfeleistung von aussen zu finden.

### **Spendenkonto:**

Freunde Ossetiens – Les Amis d'Ossétie, 4053 Basel, PC 49-536'439-4 (Vermerk: Beslan)

### **Auskunft erteilen:**

Dr. Salina Guriati, Präsidentin der Vereinigung Freunde Ossetiens, Tel. 079 663 25 25

Markus R. Bodmer, Mitglied des Vorstands, Tel. 061 206 90 01

Basel, 24. August 2005